

## Das Geduldspiel

Kluge Ärzte wissen, daß ein freundliches Wartezimmer schon so viel wert ist wie eine gute Medizin; ein düsterer, ernster Raum drückt auf die Stimmung des Patienten, ein heller, heiterer macht Mut zum Gesundwerden. Kluge Ärzte wissen auch, daß Warten zu den unangenehmsten Notwendigkeiten des Lebens gehört. Sie freuen sich natürlich, wenn viele Patienten warten müssen, weil das ja ein Beweis für eine gutgehende Praxis ist; aber sie denken auch daran, wie sie die Wartenden die Zeit vergessen machen können. Zum Zeitvertreib legen sie ihnen Bücher und Zeitschriften hin.

Der ebenso berühmte wie gescheite und liebenswürdige Onkel Doktor, bei dem ich jetzt in Behandlung bin, ist noch einen Schritt weiter gegangen: er hat für das Wartezimmer ein halbes Dutzend „Geduldspiele“ angeschafft.

Der Erfolg ist durchschlagend: nun sieht man dort einen würdigen Herrn, der sich mit Zähigkeit bemüht, durch ein geschicktes Schütteln mit der Hand zwei Clown-Hüte auf den Kopf zu stülpen. Drüben in der Ecke versucht die hübsche junge Schauspielerin, die Maus in die Falle zu locken. Das Kind in mir dagegen interessiert sich für das Problem, in einem kleinen Kasten sechs Bleikugeln in je ein Tal zu bringen. Zu diesem Spiel gehört allerdings eine Lammsgeduld. Statt mich zu beruhigen, habe ich schließlich eine Wut bekommen, auf meine nervöse Hand, auf Geduldspiele im allgemeinen, auf rollende Bleikugeln im besonderen.

Beim nächsten Besuch steigerte sich

noch mein Haß gegen das Spielzeug: man wird es verstehen, wenn ich vermute, daß ich das Spiel auf dem Tisch fand, — und in jedem Tal lag eine Kugel: also war ein anderer doch geschickter und geduldiger gewesen als ich!

Mit Engelsgeduld stürzte ich mich in die Arbeit. Es geht schon besser: fünf Kugeln liegen richtig. Aber sobald ich nahe daran bin, die sechste an ihren Platz zu bringen, rollen sie alle wieder durcheinander. Ich zweifelte an meinen äquilibristischen Fähigkeiten und gab es auf. Da kam der Onkel Doktor ins Zimmer und fragte mich, wie ich die Idee mit den Geduldspielen fände.

„Großartig! Aber sagen Sie mir eins: wie ist es möglich, alle sechs Bleikugeln in die Täler zu bekommen? Und ich habe doch eben gesehen, daß es geht!“

„Es geht!“ lachte er. „Es ist sogar ganz einfach. Passen Sie mal auf!“

Und nun hob er den Glasdeckel von der Schachtel ab und legte die verflixten Kugeln mit der Hand einzeln in die Täler.

*Geno Ohlischlaeger*

**Galsworthy** soll bis zum Schluß jenen Humor behalten haben, welcher die Freude, aber auch den Schrecken seiner Freunde bildete. Am 28. Januar glaubten einige Ausländer, welche lange in England gelebt hatten, seine Stimmung durch nachfolgendes Telegramm zu heben: *Nicht vor Beendigung der Fortsetzung von „Kaid in Waiting“ und „Flowering Wilderners“ sterben!* Galsworthy antwortete ganz kurz: *Die Fortsetzung ist leider schon fertig!* Am nächsten Tag starb er.

## MONTREUX EIN FRÜHLINGSTRAUM!

### MONTREUX-PALACE-HOTEL

das vornehme Haus am Genfer See. 300 Zimmer, 150 Bäder

### HOTEL NATIONAL • HOTEL LORIUS

erstklassige Familienhotels am See. Pension Francs 13.— an

### GOLF • TENNIS • STRANDBAD